



FREISTAAT SACHSEN

DER MINISTERPRÄSIDENT

SÄCHSISCHE STAATSKANZLEI
01095 DRESDEN

Bürgerinitiative
„Pappritz ist bunt“
Familie Stolz
Straße des Friedens 41
01328 Dresden

Dresden, 13 . März 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihren Brief.

Ihren Unmut über den geplanten Verkauf der Tennishalle in Pappritz kann ich nachvollziehen. Wie auch schon in anderen Fällen wird hier mit dem Anstandsgefühl der Bürger spekuliert. Der Verkäufer spielt mit den medialen Aufregungen, um einen höheren Verkaufspreis zu erzielen. Denn er setzt darauf, dass die Stadt aufgrund der erhitzten öffentlichen Diskussion versuchen wird, die NPD bei dem Verkauf zu überbieten. Ähnliche Aktivitäten hat es bereits anderswo gegeben, die zu einer indirekten Finanzierung der NPD geführt haben. Dem Überbietungswettbewerb sollten wir daher nicht weiter Vorschub leisten.

Im Übrigen ist die Nutzung nur als Tennishalle genehmigt. Die Stadt will – soweit es mir bekannt ist – diese planerische Ausweisung auch nicht verändern. Darüber hinaus gibt es derzeit keine rechtliche Handhabe, gegen den Verkauf bzw. gegen Veranstaltungen der NPD vorzugehen. Die Partei ist nicht verboten. Angesichts der hohen Anforderungen des Bundesverfassungsgerichtes an die Beweisführung im ersten NPD-Verbotsverfahren sehe ich keine Chance bei einem zweiten Anlauf.

Sie dürfen jedoch davon ausgehen, dass die städtischen Ordnungsbehörden ihre Möglichkeiten im Rahmen der versammlungsrechtlichen Bestimmungen ausschöpfen werden, sollte es durch eine Veranstaltung zur Gefährdung der öffentlichen Sicherheit kommen.

Den Gegnern unserer Demokratie und des Rechtsstaates können wir wirksam nur mit dauerhafter Überzeugungsarbeit entgegenreten. Gegendemonstrationen und Solidaritätsbekundungen schaffen zwar Aufmerksamkeit für dieses Problem, reichen aber alleine nicht aus, es zu lösen. Jeder von uns ist gefordert, in seinem jeweiligen Umfeld gegen jegliche Form von Extremismus einzutreten und Wähler extremistischer Parteien zu motivieren, ihre Stimme den demokratischen Kräften zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Milbradt